

Wuppertaler Rundschau vom 28.12.2017

## Ganz, ganz kleine Teilchen

*St. Anna und Carl-Duisberg-Gymnasium kooperieren mit der Uni*

**Quarks, Gluonen, LHC und Teilchendetektoren sind für eine Gruppe von Schülern des Elberfelder St. Anna- und des Barmer Carl-Duisberg-Gymnasiums (CDG) kein Buch mit sieben Siegeln mehr. Seit September bieten beide Schulen in Kooperation mit Physikern der Bergischen Universität ihren Oberstufenschülern Projektkurse in Naturwissenschaften und Technik an.**

Die Kurse zur Elementarteilchenphysik, Robotik und Mathematischen Modellierung wurden in Kooperation mit der Universität entwickelt und finden zum Teil auch an dort statt. „Damit können wir unseren Schülern Einblicke in eine Welt bieten, für deren Behandlung im allgemeinen Unterricht keine Zeit bleibt“, so Schulleiter Dr. Rudolf Hösen von der St.-Anna-Schule.

Der Projektkurs „Elementarteil-

chenphysik,“ wird pro Woche zweistündig unterrichtet, in der Regel von Fachlehrern an den Schulen. Zur Durchführung von Experimenten kommen die Schüler an die Universität, wo sie von Doktoranden der Teilchenphysik betreut werden.

Im November arbeiteten die Schüler beispielsweise an einem mechanischen Streuexperiment, das die Prinzipien der Experimente in der subatomaren Welt der kleinsten Teilchen auf anschauliche Weise verdeutlicht. An dem Kurs nehmen 23 Schüler der St.-Anna-Schule und sechs des CDG teil.

### Die subatomare Welt

Auftakt war eine von allen Schülern gemeinsam besuchte Vorlesung von Professor Dr. Wolfgang Wagner: „Wir wollen die

Schülerinnen und Schüler früh für Physik begeistern und sie zu einem Studium der Naturwissenschaften motivieren. Am besten natürlich bei uns an der Bergischen Universität“, so Professor Wagner.

### Im Sommer zum CERN

Die Einrichtung der Projektkurse an Gymnasien in Kooperation mit der Universität geht zurück auf eine Initiative von Professor Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, und Dr. Hösen vom St.-Anna-Gymnasium. Nach Abschluss des Kurses ist im kommenden Sommer eine Studienfahrt zum europäischen Kernforschungszentrum CERN nach Genf geplant, mit dem die Teilchenphysiker der Bergischen Universität eng zusammenarbeiten.